



— Maria Schemmick verkauft Sammlung für guten Zweck —



Die Babys tragen die Kleidung von Maria Schemmicks Kindern.



Fein bemalt ist Muhammed, die Indianerpuppe.



Wenige Zentimeter bis zu einem Meter groß sind die Puppen.



Durch ihr fröhliches Gesicht besticht Künstlerpuppe Hanny.



Ausdrucksstarke Falten kennzeichnen das Modell Großvater.

# Hinter jedem Gesicht steckt eine Geschichte

Von unserem Redaktionsmitglied CONNY TIMMERMANN

Oelde (gl). Der Gang durch ihre Puppenzimmer gleicht dem Besuch einer Bibliothek. Hinter jedem Gegenstand im Regal gibt es eine Geschichte zu entdecken. Unendlich viele Buchseiten lassen sich mit den Erzählungen füllen, die Maria Schemmick beim Anblick ihrer Porzellanpuppen einfallen. Jetzt schlägt die 72-Jährige das letzte Kapitel ihrer Puppenkunst auf.

Die Oelderin hat all ihre Figuren selbst gegossen oder aus gekauften Rohlingen herausgearbeitet, mehrfach bemalt und liebevoll gezeichnet. Das kleinste Püppchen misst gerade einmal eine halbe Zeigefingerlänge. Die beiden größten Puppen dagegen kommen auf einen Meter. „Bei Puppen ist das so: Ich schaue sie an und wenn sie mir gefallen, prickelt es in mir“, sagt Maria Schemmick. So besorgte sie sich immer wieder passende

Formen und stellte neue Kunstwerke her.

Heute ist die Sammlung so umfangreich, dass sie über zwei Zimmer den Blick auf die Tapeten versperrt. Bei der Vielzahl der Puppen könnte man meinen, dass die 72-Jährige ihr ganzes Leben nur dieser Leidenschaft gewidmet hat. Aber so war das nicht. Geboren in den Kriegsjahren, blieb ihre Sehnsucht nach einer eigenen Puppe lange unerfüllt. Der Gedanke daran lebt auf, als sie in die Augen ihrer ersten selbst gefertigten Puppe – diese stammt aus den frühen 1990er-Jahren – auf einem Glasregal schaut.

Der Betrachter entdeckt wie Rotkäppchen im Wald mit jedem Schritt durch die Puppenzimmer etwas Neues, verliert sich schnell im Detail. Hier die lebensseht wirkenden Hautfältchen im Porzellanfuß. Dort ein filigranes Häkelmützchen, dessen Durchmesser kaum größer ist als der eines Fünf-Cent-Stücks. Auf einer Bank eine Szenerie, die Kindheits-

erinnerungen weckt: Großmutter zählt mit strengem Blick und Brille auf der Nasenspitze Strickmaschen. Neben ihr sitzt vernügt der Großvater – mit Holzpfefe in der Hemdtasche und kariertem Taschentuch auf dem Schoß. Alleine die Falten der beiden Betagten geben dem Betrachter Raum, seitenlang über deren Leben und vielleicht auch über das eigene zu fabulieren.

Nach einem Vierteljahrhundert Puppenkunst ist Maria Schemmick jetzt bereit, sich von einem Großteil ihrer Sammlung zu trennen. Nicht einfach so. Schwerfalten wird es ihr schon. „Aber ich möchte meinen Kindern nicht aufbürden, all die Puppen irgendwann in Kisten packen zu müssen.“ Ab Mitte Oktober werden die Kunstwerke in den Geschäften der Oelder Innenstadt ausgestellt und verkauft. Den Erlös will die Rentnerin dem Hilfswerk Schwester Petra in Oelde spenden, das Waisenkinder in Indien unterstützt.

# 40 Stunden Handarbeit je Puppe

Oelde (hac). Auf ein Schaffell in einer Wiege gebettet hat Maria Schemmick zwei Babypuppen. Sie tragen die Strickwestchen, die ihre eigenen Kinder als Neugeborene gewärmt haben. Ein meterhohes Porzellan-Mädchen trägt das grün-weiße Dirndl, das einst ihrer Tochter gehörte. Was sind Puppen wie diese wert? „Im Grunde sind sie nicht bezahlbar“, sagt die Künstlerin. Der Materialwert: übersteigt bei einer 60 Zentimeter großen Puppe

200 Euro. Der ideelle Wert: nicht zu beziffern. Die Arbeitsstunden: Hobby.

„Im Schnitt habe ich 40 Stunden gebraucht, um eine Puppe herzustellen“, sagt Maria Schemmick. Für ihre Leidenschaft war ihr keine Zeit zu schade, kein Weg zu weit. 700 Kilometer ist sie einmal zusammen mit ihrem Mann für mundgeblasene Augen gefahren, bezahlte mit 40 Euro je Paar viermal so viel wie für Kunststoffaugen. Der Gesichtsausdruck

ist ihr wichtig. Sie zeigt auf ein gekauftes Exemplar. „Schauen Sie sich diese Plastikaugen an, die wirken doch wie tot.“

Bald wird sie die ersten Puppen aus den Regalen räumen – begleitet von dem Gedanken, dass die Waisenkinder so fröhlich gucken wie viele ihrer Porzellanlieblinge. Wenn sich das Kapitel Puppenkunst zum Jahresende schließt, wird für manches Kind in Indien etwa mit der Chance auf einen Schulbesuch ein neues geöffnet.



Der Blick in die Gesichter ihrer selbst gefertigten Porzellanpuppen berührt die Oelderin Maria Schemmick in diesen Tagen besonders. Sie will sich für einen guten Zweck vom Großteil ihrer Sammlung trennen. Bilder: Timmermann

— Freitag —

## Zelten im Park mit Nachtschwimmen

Oelde (gl). Der Förderverein des Vier-Jahreszeiten-Parks Oelde lädt alle Kinder ein, mit ihren Müttern, Vätern oder Großeltern die Nacht von Freitag, 24. Juli, auf Samstag, 25. Juli, im Park im eigenen Zelt an den bunten Picknickhütten (Eingang Tennisheim) zu verbringen. Los geht es am späten Freitagnachmittag um 16.30 Uhr. Zum Programm am Abend gehören unter anderem Spiele und das nächtliche Schwimmen im Parkbad. Für Speisen und Getränke ist einer Ankündigung zufolge gesorgt.

Anmeldungen nimmt das Architekturbüro Hilker in der Zeit von 8 bis 17 Uhr unter ☎ 02522/2186 entgegen. Erwachsene mit Kindern zahlen 10 Euro Eintritt. Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren, die ohne Erziehungsberechtigte teilnehmen möchten, zahlen 5 Euro und sollten eine Einverständniserklärung ihrer Eltern vorzeigen.

ANZEIGE

Brinkmann Ihre Friedhofsgärtnerei Friedhofsweg 8 · Oelde · ☎ 61980

— Heimatverein —

## Bilderabend im Hotel Zur Post

Stromberg (gl). Der Heimatverein Stromberg veranstaltet im Hotel Zur Post am Donnerstag, 23. Juli, ab 19 Uhr einen Bilderabend über die Aktionen der Wander- und Reisegruppe. Alle Teilnehmer sind willkommen, um sich noch einmal an schöne Erlebnisse zu erinnern.

— Anmelden —

## Besichtigung der Firma Kiepenkerl

Oelde (gl). Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Oelde bittet seine Mitglieder, Vereinsfreunde und weitere interessierte Gartenfreunde, sich für die Tagesfahrt für Freitag, 4. September, anzumelden. Abfahrt ist um 9 Uhr vom Busbahnhof Oelde. Die Kosten pro Person liegen bei 46 Euro. Zu den Leistungen gehören die Busfahrt, die Besichtigung der Firma Kiepenkerl/Nebelung in Everswinkel und ein Mittagessen in der Pleisterrmühle. Bei der Überweisung auf das Konto des OGV Oelde bei der Sparkasse Münsterland Ost sollte der Essenswunsch angegeben werden (Jägerschnitzel oder Rinderroulade). Nach dem Essen ist eine Fahrt zum Botanischen Garten mit Führung geplant. Anschließend haben die Teilnehmer zwei Stunden zur freien Verfügung. Die Rückkehr in Oelde ist um 19 Uhr. Auskünfte werden unter ☎ 02522/62571 erteilt.

— Innenstadt —



Über einen bunten Ballon freute sich die fünfjährige Zoe.

# Live-Musik beschert Kirmes viele Besucher

Oelde (kme). Das sommerliche Wetter haben am Samstagabend zahlreiche Musikfreunde genutzt, um in der Innenstadt den Auftritt der Band Sticks & Stones zu erleben. Mit Coversongs aus Rock und Pop begeisterten die sechs Musiker rund um Sängerin Sandra Köhling und Sänger Frank Schultz das Publikum.

Der Auftritt der Sticks & Stones fand im Rahmen der Margaretenkirmes statt. Bunte Stände, Buden und Fahrgeschäfte zierten die Innenstadt und den Carl-Haver-Platz. Bei bestem Wetter füllte sich die Kirmes rasch, und es herrschte ein reges Treiben rund

um die St.-Johannes-Kirche. Außer den traditionellen Fahrgeschäften wie dem Autoscooter oder dem Musikexpress sorgte vor allem der Jump Street für viel Spaß bei den Besuchern.

Auch für die Jüngsten gab es mehrere Fahrgeschäfte. So zeigten sich Kinder begeistert von dem Kettenkarussell mit bunten Verzierungen. Auch bunte Luftballons mit Motiven aus bekannten Kinderfilmen lagen hoch im Kurs. Viel Spaß beim Entenangeln am Stand von Shirley Stippich aus Oelde hatten Mädchen und Jungen, die sich über eine Vielzahl bunter Präsente nach dem erfolg-

reichen Angeln freuten.

Mit seinem Airbrush-Tattoo-Studio und „Hettis Grillhütte“ war Ralf Nardemann aus Hamm als Aussteller auf der Margaretenkirmes zu Gast. Das Team von Ropers Wiener Mandeln aus Ahlen von Inhaber Frank Schardien ist seit vielen Jahren auf Oelder Festen dabei und bekannt für seine Vielzahl an süßen Leckereien. Zum ersten Mal war Martina Fortmann mit einer Lebkuchenherzen-Malerei in Oelde. Ganz individuell konnten sich die Besucher hier ihre Lebkuchenherzen verzieren und beschriften lassen. Für das leibliche Wohl der Besucher

sorgte auch Marian Schulze aus Monheim am Rhein mit seiner historischen Flammkuchenbäckerei. Auch in den umliegenden Gastronomiebetrieben herrschte ein reges Treiben.

Am Sonntag hatten Kirmesfreunde erneut Gelegenheit, die Fahrgeschäfte auszuprobieren oder an den Verkaufsständen entlangzuschlendern. Ein Flohmarkt rundete das Angebot der Margaretenkirmes gestern ab. Bereits am Freitagabend hatten The Heavy Hitters Acoustic Project featuring Michael Vdelli mit Blues, Jazz und Rock und Rotts für Stimmung.



Für viel Spaß sorgte der Jump Street bei der Oelder Kirmes. Angesichts des heißen Sommerwetters am Freitag und Samstag ließen sich die jungen Mitfahrer gern mit Wasser erfrischen.



Sandra Köhling und Frank Schultz von der Band „Sticks & Stones“ begeisterten am Samstag.



Bei bestem Sommerwetter genossen zahlreiche Musikfreunde die Gastspiele der Musikbands am Freitag- und am Samstagabend bei der Margaretenkirmes in der Innenstadt. Bilder: Meintrup

Die Glocke die guten Seiten des Tages Ihr Draht zu uns Lokalredaktion E-Mail: oe@die-glocke.de Telefon: (0 25 22) 73 - 340 Telefax: - 329 Roland Hahn (Leitung) - 321 Eva Haunhorst (Stv. Leitung) - 322 Till Junker - 324 Knut Reimann - 326 Anke Rautenstrauch Conny Timmermann Lokalsport E-Mail: sport@die-glocke.de Jürgen Rollé (0 25 22) 73 - 122 Telefax: - 166 Geschäftsstelle E-Mail: gs-oe@die-glocke.de Telefon: (0 25 22) 73 - 300 Telefax: - 241 Öffnungszeiten Mo.-Do. 8.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr Fr. 8.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr Sa. 8.30 bis 11 Uhr Postanschrift Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde Postfach 3240 · 59281 Oelde Internet www.die-glocke.de